

p farrbrief batschuns

Pfarre zum hl. Johannes dem Täufer
26.09.2021 Erntedank (689)



SA, 25.09. Hl. Nikolaus v. Flüe

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 26.09. Erntedankfest

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Num 11,25-29; Jak 5,1-6; Mk 9, 38-43.45.47-48]

Von den Bäuerinnen mitgestaltet

Musikalische Umrahmung: Saxophontrio

DO, 30.09. Hl. Hieronymus

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 01.10.

10.00 Krankenkommunion

**18.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche –
Gedengottesdienst** für Katharina Fritsch, Ewald
Matt, Kurt Marte

SA, 02.10.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 03.10. 27. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Eucharistiefeier

[Les: Gen 2,18-24 ; Hebr 2,9-11 ; Mk 10,2-16]

DI, 05.10.

18.30 Wortgottesdienst in Suldis

DO, 07.10.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 08.10.

18.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 09.10. Hl. Dionysius v. Paris

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 10.10. 28. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Weish 7,7-11; Hebr 4,12-13; Mk 10,17-30]

DI, 12.10.

18.30 Eucharistiefeier in Unterbatschuns

DO, 14.10.

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 15.10. Hl. Theresa v. Avila

18.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 16.10. Hl. Gallus

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 17.10. KARTOFFELSONNTAG

10.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Jes 53,10-11 ; Hebr 4,14-16 ; Mk 10,35-45]

DI, 19.10. Patrozinium zum St. Wendelin

18.30 Festgottesdienst in Buchebrunnen

DO, 21.10. Hl. Ursula

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 22.10.

18.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 23.10.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 24.10. Sonntag der Weltkirche

08.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

[Les: Jer 31,7-9 ; Hebr 5,1-6 ; Mk 10,46-52]

DO, 28.10. Hl. Simon und Judas, Apostel

18.00 Rosenkranz in der Pfarrkirche

FR, 29.10.

18.30 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche

SA, 30.10.

18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionsspendung

SO, 31.10. 31. Sonntag im Jahreskreis

08.30 Eucharistiefeier im Jahreskreis

[Les: Dtn 6,2-6; Hebr 7,23-28; Mk 12,28b-34]

ALLE HINTER JESUS (Mk. 8,33)!

Wo beginnen wir unseren Weg in diesem neuen Arbeitsjahr? Der Weg Jesu nach Jerusalem begann in Caesarea-Philippi in Galiläa. In Galiläa mischten sich Juden und Heiden, Einheimische und Fremde, ein Sinnbild für die Weltkirche, die Jesus ersehnte und welche wir Christen in seiner Nachfolge verwirklichen sollen. In Caesarea Philippi startete der Rachezug der Römer gegen Jerusalem, wo Vespasian und sein Sohn Titus im Jahre 70 den jüdischen Aufstand mit äußerster Brutalität niederschlugen. Titus erwählte Caesarea Philippi

deshalb zum Ort seiner Triumphfeier. Markus lässt an diesem Ort, wo der gewaltsame Machtweg zweier Gott-Kaiser begann, den Weg Jesu des Christkönigs und des wahren Gottes, beginnen. Im Gegensatz zu den Römern geht Jesus den Weg des Kreuzes, der Liebe und der Gewaltlosigkeit. Was für ein tiefes Umdenken ist da von uns verlangt! Wir alle wehren uns zu Recht gegen Leid und Kreuz. Denn wir sind für das Glück geschaffen, und nicht für das Leid. Aber Jesus weiß um ein tiefes Lebensgesetz, ohne das es kein wirkliches Glück gibt. Es heißt: Selbsthingabe! Wer sein Leben hingibt, verschenkt und nicht ängstlich daran festhält, wird es gewinnen. Er wird erfüllt. Jesus ist diesen Weg bis zum Ende gegangen. Deshalb ist er das Leben in Fülle.

Wo beginnen wir unseren Weg in diesem neuen Arbeitsjahr? Dort, wo wir uns hinter Jesus stellen: „Hinter mich“ (Mk. 8,33)! Mir nach, wieder in meine Spur kommen, auf meinen Nachfolgeweg gehen!“ Dazu lädt uns Jesus ein, wie einst Petrus. Hinter ihm wollen wir in dieses neue Arbeitsjahr aufbrechen und neue Wege in seine Nachfolge gehen. Unsere Ortsbestimmung in diesem Arbeitsjahr ist Jesus selbst, der uns sagt: „Ich bin da, wo ihr seid“ . „Hinter mich!“ Dort ist unser Platz als Christen. Da ist der Platz der Nachfolge.

Euer Bruder Placide Ponzio

PGR-KLAUSUR IN ST. GEROLD

Am Samstag 18.9. traf sich der PGR und das Pastoralteam beinahe vollzählig zur Klausur in St. Gerold. Begleitet wurde das Treffen von Mag. Thomas Berger Holz knecht, in der Diözese zuständig für Gemeindeentwicklung und Gemeindeleiter in der Pfarre Maria Hilf in Bregenz.

Nach einem spirituellen Einstieg ließen wir die letzte PGR-Periode Revue passieren: Was war gut, was weniger. Es gibt viel Gutes in unserer Pfarre, sie funktioniert, es gibt viel Engagement, oft auch nicht sichtbar. Mehrere wünschen sich mehr Leichtigkeit und Kreativität und weniger Organisation. Ein Mangel ist auch, dass zunehmend weniger Menschen erreicht werden, vor allem junge Menschen.

Als ein Problem werden die mangelnde Offenheit und Kommunikation gesehen. Hier wünschen wir uns alle, dass durch begleitete Gespräche und die Klärung der Zuständigkeiten *im inneren Kreis der Pfarrleitung* ein gutes Miteinander möglich ist.

Placide sollte in der Pfarre mehr präsent sein und seine Verpflichtungen z.B. in der Seelsorgeregion und in anderen Pfarren auch kommunizieren.

Pater Martin Werlen geht in seinem Impuls auf die geänderte Situation der Kirche, damit auch unserer Pfarre ein. Kirche ist Aufgabe **aller Getauften**. Anhand der Baustelle im Kloster, führt er uns drastisch vor Augen, dass manches sich in Jahrhunderten angesammelte Drumherum, das als wesentlich gesehen wird, bis auf die Grundmauern abgetragen werden muss, um wieder dem eigentlichen Auftrag Jesu gerecht zu werden. Hier ist in unserer Diözese viel Positives unterwegs. In diesem Zusammenhang stellt er uns eine neue Form der PGR Wahl vor: **PGR Wahl per Los**. Details können im Pfarrbrief aus Nofels auf S 8-11 nachgelesen werden. Hier ein link dazu:

https://www.pfarre-nofels.com/media/files/210629_pfarbrief_352_final_ob.pdf

Ein interessanter Ansatz, der auch für uns überlegenswert ist. Nach einem abschließenden gemeinsamen Gottesdienst fahren wir müde aber auch zufrieden, dass ein gutes Gespräch miteinander möglich war, mit einem Rucksack voller Aufgaben nach Hause.



mittendrin

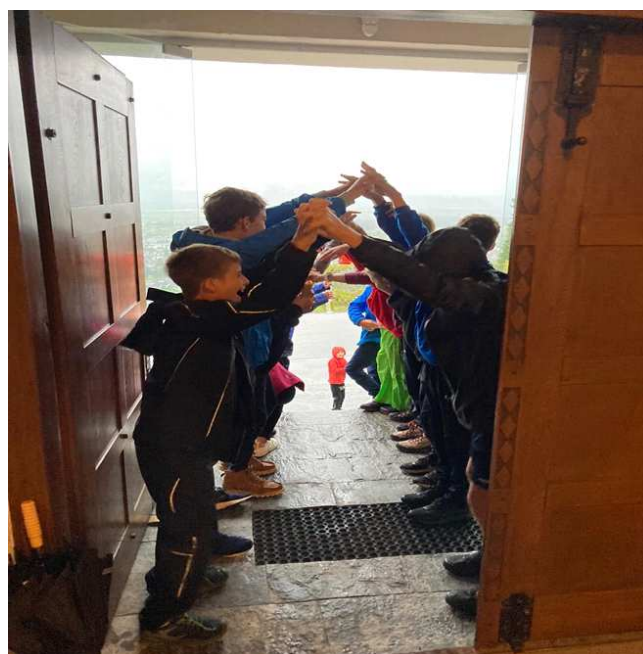
Wünsche einer Franziskanischen Ordensfrau an ihre Gemeinschaft

Ich wünsche mir keine perfekte Gemeinschaft, sondern eine, die um ihre Schwächen weiß, aber daraus Kraft schöpft für einen stetigen Neubeginn.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der wir einander Spiegel sein dürfen, der unsere Ähnlichkeit mir dir aufzeigt.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der wir offen sagen können, was uns gut tut oder was unsere Sehnsüchte sind, in der wir versuchen, einander diese Bedürfnisse zu erfüllen.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der wir einander als einmalige, einzigartige Personen achten und lieben.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der die meist geübteste Tugend die Vergebung ist.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der jede(r) jeden(n) ermutigt, sie / er selbst zu werden und zu sein.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der die innere Stimme unseres Herzens die Richtung angibt.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, in der Gefühle genauso ernst genommen werden wie Gedanken.
Ich wünsche mir eine Gemeinschaft, die ermutigt und umarmt, die trauert und feiert, die teilt und verbindet und in der DU Gott allein die Quelle, der Atem, das pulsierende Blut bist, sichtbar in deinem Wort, in deinem Leib und Blut und in jedem einzelnen Mitglied dieser Gemeinschaft.

Sr. Gudrun Schellner SSM



BATSCHUNSER „ MINI-ACTION-RUN“



Zum Beginn des neuen Arbeitsjahres luden wir alle Batschunser Ministranten zum „ Batschunser Action - Run“ ein.

Am Sonntag, den 19.09.2021 trafen sich 24 Minis in der Pfarrkirche und stellten sich den kniffligen Aufgaben. Nach einer kurzen Einführung in der Pfarrkirche ging es auch gleich los! Immer drei Ministranten begaben sich gemeinsam auf die Online Schnitzeljagd! In jeder Gruppe war ein Leader, welcher das Handy bediente.

Dabei mussten allerhand knifflige Fragen

zu unserer Kirche und zu den Kapellen gelöst werden. Manche Kinder nutzen die Gelegenheit und befragten unseren Pfarrer Placide. Gute Idee! Er konnte ihnen natürlich weiterhelfen. Auch die Kreativität kam nicht zu kurz. Jede Gruppe komponierte ein Lied, musste eine Bewegungseinheit filmen und erraten wie viel Geld sich im Opferkorb befand. Um nur eine kleine Auswahl an Aufgaben zu nennen!

Aber das war noch nicht genug!



Kaum kamen die Minis wieder am Zielort bei der Kirche an, wurde noch gezählt wer die meisten Kniebeugen in 30 Sekunden schaffte. Alle Gruppen haben die Aufgaben in einer tollen Zeit gelöst!

So hatten sich dann alle noch eine Limonade und ein „ Hot Dog“ verdient. Wir möchten uns ganz herzlich bei allen MINIS bedanken, die bei dieser Aktion, trotz Regen, mitgemacht haben.

Rene und Cornelia

Organisatorisches:

Die Werktagsmessen sind auf Wunsch aus den Parzellen ab sofort jeweils um 18:30!

GEBET

Jesus, Du mein Herr und mein Gott,
im Allerheiligsten Sakrament des Altars
schenkst Du uns Deine Gegenwart.
Aus ganzen Herzen danke ich Dir dafür.
Aus ganzem Herzen bete ich Dich an und
schenke mich Dir hin.
In der Heiligen Eucharistie führst
Du Dein Volk zusammen und
einst es auf seiner irdischen Pilgerschaft.
Unsere Sehnsucht nach Deiner
Gegenwart im eucharistischen Brot,
dem Brot für unser Leben und das Leben der
Welt,
kann heute nicht gestillt werden.
Doch unsere Sehnsucht nach Dir
und nach Gemeinschaft
mit unseren Schwestern und Brüdern
kannst Du in geistiger Weise erfüllen.
Stille unser Verlangen
und vereine unseren Durst nach Dir
in Deinem Schrei am Kreuz:
Mich dürstet.
Darum bitten wir Dich, unseren Herrn und
Gott,
der Du in der Einheit mit dem Vater und dem
Heiligen Geist
lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

(Erzbischof Rainer Kardinal Woelki)